

# Tierische „Landschaftspfleger“

**Naturschutz** Der Nabu-Aktive Konrad Rühle und seine neun Burenziegen kümmern sich um die Pflege eines Naturdenkmals zwischen Süßen und Donzdorf. *Von Wolfgang Jakob*

Das Ziegenbeweidungsprojekt im Gewann „Eichbühl“, unterhalb von Schloss Ramsberg zwischen Süßen und Donzdorf gelegen, macht dem Nabu-Aktiven Michael Nowak viel Freude. Seit Jahren schon bemühte sich die Nabu-Ortsgruppe um einen geeigneten Ziegenhalter, dieser wurde schließlich in Person von Konrad Rühle aus Lauterstein vor zwei Jahren gefunden. Dessen Tiere, bei denen es sich um Burenziegen handelt, helfen seither den Aktiven Nabu-Mitstreitern bei der aufwendigen Pflege dieses Naturdenkmals. Die neun Zie-

„ Ziegen sind ideal für die Pflege von verbuschten und verwilderten Naturschutzflächen.

**Konrad Rühle**  
Herr der Ziegen

gen werden über einen Zeitraum von etwa vier Wochen eingesetzt und sorgen für eine sogenannte Stoßbeweidung. Die fleißigen wie gefräßigen Vierbeiner räumen im umzäunten Areal zuverlässig auf. Dabei gehen die Ziegen nicht nur auf Gräser und Kräuter los, sondern misten auch Büsche aus und nagen Gehölze an.

Die herausragende Eigenschaft des Gehölzverbisses ist bei diesem Projekt ausdrücklich erwünscht. Während an anderer Stelle im Forst oder auf Streuobstwiesen das Abnagen der Rinde durch Wild naturgemäß unerwünscht ist, dürfen sich die Ziegen ausdrücklich dazu eingeladen sehen, eifrig zuzubeißen.

Michael Nowak erläutert: „Im Gegensatz zu Schaf und Rind als reine Grasfresser sind Ziegen Mischfresser.“ Sie seien „ideal für das Zurückdrängen von auch widerstandsfähigen Sukzessionspflanzen wie zum Beispiel Brombeeren und so perfekt für die Pflege



Die Nabu-Aktiven Michel Nowak und Konrad Rühle sind stolz auf ihre vierbeinigen Helfer.

Foto: Karl Winter

gen von verbuschten und verwilderten Naturschutzflächen, wie dies hier am Eichbühl der Fall ist.

Ohne entsprechende Pflege seitens der ehrenamtlichen Naturschützer und ihrer tierischen Helfer würden diese Bereiche relativ schnell verbuschen, die unterschiedlichen Lebensraumtypen für eine Vielzahl von Tier- und Pflanzenarten wären dann in Gefahr. Und auch der Herr der Ziegen, Konrad Rühle, ist mit dem Nahrungsangebot, das diese stüdexponierte Magerwiese mit ihren Gehölzen und Heckensäumen seinen Tieren bietet, mehr

als zufrieden. Fürsorglich schaut er täglich nach seinen „Familienmitgliedern“ und versorgt sie un-

ter anderem mit frischem Wasser. Natürlich wird Konrad Rühle sehnsüchtig erwartet. Schon bei

seiner Ankunft stehen die ersten Exemplare am Elektrozaun und hoffen auf ein „Leckerli“ von ihm.

## Es geht um den Schutz natürlicher Lebensräume

Die Ortsgruppe Süßen des Nabu besteht seit dem Jahre 1913 und zählt zurzeit zirka 600 Mitglieder. Ziele der Aktivitäten sind der Schutz natürlicher Lebensräume und Neuschaffung derselben. Betreut werden zirka 70 000 Quadratmeter Wie-

sen, Feuchtgebiete und Streuobstwiesen. Laufende Bestandserhebungen zeigen erfreuliche Entwicklungen auf. Heckenpflegearbeiten, Schnittunterweisungen an Streuobstbäumen für die Öffentlichkeit sowie sonstige Pflegemaßnahmen

werden sowohl in den Sommer- als auch in den Wintermonaten angeboten. Für die Dokumentation Biotopverbundsystem Süßen und Umgebung wurde die Ortsgruppe vom Umweltministerium Baden-Württemberg mit einem Naturschutzpreis

ausgezeichnet.

Naturkundliche Führungen und die Pflegemaßnahmen sind ein wesentlicher Bestandteil der Vereinstätigkeit des Nabu. Weitere Informationen siehe unter: [www.nabu-suessen.de](http://www.nabu-suessen.de)